

Der ging auf Meta zu, nahm ihre Hand und sagte zu ihr, er habe sie neulich im Gefängnißhose gesehen und seiner Mutter, der Königin, von ihr erzählt. Diese sei nun willens, sie zu ihrer Hofdame zu machen, und habe ihm den Auftrag gegeben, sie abzuholen. Sie solle also mit ihm kommen, sein Wagen stehe vor der Thür.

Gleichzeitig hängte ihr einer der Hofherren einen kostbaren Mantel von Hermelin und dunkelrotem Samt um, und der Kronprinz führte die schöne Meta hinab in den Wagen, wo er neben ihr Platz nahm.

Nach einigen Minuten hielten sie vor einem Palast, der war mit Blumen und Kränzen ausgeschmückt, zahllose Herren und Damen, alle wunderschön gepudt, hatten sich versammelt. Der Kronprinz aber führte Meta zu einem Thron, auf welchem sein Vater und seine Mutter saßen; diese umarmten und küßten Meta und nannten sie ihre Tochter.

Jetzt wußte die verwirrte Meta endlich, woran sie war, denn ehe sie sich dessen versah, wurde große Hochzeit gehalten und sie war Kronprinzessin.

Nach einigen Jahren war sie eine große und glückliche Königin.

Wleich aber ist sie immer geblieben — das kam daher, weil sie sich als Kind in den Finger geschnitten; hätte sie das nicht gethan, so wäre allerdings das meiste von dem, was ich hier erzählt habe, gar nicht geschehen; aber da dieses nicht alle Tage passiert und es auch überhaupt noch gar nicht erwiesen ist, ob diese Geschichte sich genau so zugetragen, so nehmt, liebe Kinder, ja Eure Finger in acht, das ist das sicherste.

